



VLB Berlin – Stationen der Entwicklung

1.1.1883

Gründung der VLB durch Richard Roesicke, Hugo Thiel und Max Delbrück

**Januar 1891**

Die Versuchs- und Lehrbrauerei geht am Standort Seestraße 13 in Betrieb

**1908**

Zum Jubiläum des 25-jährigen Bestehens der VLB wird die Erweiterung der Hochschul-Brauerei in Betrieb genommen

**1925**

Die „Brauerlehranstalt“ wird gegründet und der Abschluss „Braumeister“ mit Prüfung an der Handwerkskammer Berlin eingerichtet

**1941**

Der Lehrbetrieb wird kriegsbedingt eingestellt

1883**1888**

Der „Sommerkursus“ der Brauerschule wird eingerichtet. 1890 folgt zusätzlich ein „Winterkursus“

**4. Januar 1884**

Die erste Ausgabe der „Wochenschrift für Brauerei“ erscheint

1903

In Zusammenarbeit mit der VLB wird der Diplom-Studiengang zum Brauerei-Ingenieur an der Königlich Landwirtschaftlichen Hochschule Berlin eingerichtet

1903

Der Vorläufer des Technisch-Wissenschaftlichen Ausschusses (TWA) wird gegründet

**1897**

Das Institut für Gärungsgewerbe und Stärkefabrikation zieht komplett in die Seestraße 13 um

**1928**

Die Hochschul-Brauerei erreicht mit 45.000 hl ihren maximalen Ausstoß

1933

Das Promotionsrecht für Diplom-Brauerei-Ingenieure wird eingeführt

**3./4. September 1943**

Rund 85 % der Gebäude werden bei einem Bombenangriff zerstört

1945

1945
Walter
Nadolny
wird
VLB-Präsident



1954
Das
Untersuchungs-
laboratorium
Köln der VLB
wird
gegründet

1955
Hans Sixtus
wird
VLB-Präsident



1962
Einweihung
der
Lorberg-
Bibliothek



1976
Heinz Tietze
wird
VLB-Präsident



1980
Dr. Wilfried
Rinke
wird
VLB-Präsident



1945

1951
Gründung
der
Vereinigung
ehem. VLBer
e.V.

1955
Der „Techniker Matrikel“
mit Abschluss
Diplom-Braumeister
an der TU Berlin ersetzt
den staatlich geprüften
Braueretechniker

1951
Berlin wird geteilt, die brautechnologische Ausbildung ebenfalls: Der Studiengang zum Diplom-Brauerei-Ingenieur wird parallel an der Humboldt-Universität (Ost-Berlin) und der Technischen Universität Berlin (Berlin-West) angeboten

1946
Der Lehrbetrieb wird
wieder aufgenommen



1972
Verpackungsprüfstelle
wird eingerichtet

1981
Die
Hochschul-
Brauerei
stellt ihren
Braubetrieb
ein

1982/83
Nach
wirtschaftlichen
Problemen wird
die VLB
umstrukturiert

1989
Dr. Axel Th. Simon wird VLB-Präsident



1996
Umstellung des Diplom-Studienganges Brauwesen in den Studiengang Biotechnologie
Abschluss: Dipl.-Ing. Biotechnologie mit Vertiefung Brauwesen

1999
Umstellung des Braumeisterkurses auf englischsprachigen Unterricht („E2-Course“, ab 2006 „VLB Certified Brewmaster Course“)



2004
Die VLB als „altrechtlicher Verband“ firmiert um zum eingetragenen Verein (e.V.)

2006
Das Untersuchungslabor Köln wird nach einem Management Buy-out als „laboratus GbR“ eigenständig weitergeführt

2008

1983
Gründung des Betriebswirtschaftlichen Ausschusses (BWA)

1994
„Technologie Brauer und Mälzer“ von Wolfgang Kunze wird neu herausgegeben. Es folgen Übersetzungen nach Englisch (1996), Chinesisch (1998), Polnisch (1999) Russisch (2001) und Spanisch (2006)



1991
Nach der Wiedervereinigung wird die Außenstelle Dresden unter der Leitung von Wolfgang Kunze gegründet

2002
Die VLSF stellt ihren Geschäftsbetrieb ein, das IfGB wird nur noch von der VLB alleine getragen



1999
Das Sudhaus der ehemaligen Hochschul-Brauerei wird an das Deutsche Herzzentrum Berlin vermietet, umgebaut und im Juli 2000 eingeweiht

2004
Der Lehrstuhl für Brauwesen der TU Berlin wird mit Prof. Dr. Frank-Jürgen Methner neu besetzt

2008
Ausgliederung des Handelsgeschäfts in die „VLB LaboTech GmbH“

2005
An der VLB findet der erste russischsprachige Ausbildungskurs statt